Folkwang
Universität der Künste

NR. 214 | 12.09.2014

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Jahresabschlussbericht 2013

des Akademischen Förderungswerkes AöR Bochum

vom 03.07.2014

1. Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

1.1 Lagebericht

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2013

Das Studentenwerk mit Sitz in Bochum führt den Namen „Akademisches Förderungswerk", dem im Rechtsverkehr der Zusatz „Anstalt des öffentlichen Rechts (A ö R)" hinzugefügt ist.

Das Akademische Förderungswerk ist gemeinnützig tätig und erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studentenwerke (StWG) und seiner Satzung für die Studierenden an den Hochschulen seines Zuständigkeitsbereiches Dienstleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und ist in seinem Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 184 auf T€ 408 vermindert. Das AKAFÖ weist im Geschäftsjahr 2013 dennoch einen deutlichen Gewinn von T€ 345 (Vorjahr T€ 535) aus. Das Ergebnis entspricht dem geplanten Ergebnis.

Der Gesamtumsatz ist gegenüber den Vorjahren nochmals kräftig um T€ 2.591 auf T€ 46.455 gestiegen. Dabei entfallen T€ 270 der Umsatzzunahme auf die gastronomischen Umsatzerlöse, T€ 614 auf die Mieterlöse und T€ 706 auf die Sozialbeiträge.

Die Zunahme der Materialaufwendungen fiel im Verhältnis zur Umsatzzunahme leicht überproportional aus (T€ 407). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Berichtsjahr moderat um T€ 287 auf T€ 10.469 gestiegen.

Besonders belastend auf das Ergebnis wirkten sich, wie auch in den Vorjahren, die gestiegenen Personalkosten (T€ 1.461) aus. Ursache für die Zunahme ist die umsatz- und absatzbedingte Zunahme des Personalbedarfs in den Gastronomiebetrieben und die im Berichtsjahr durchgeführte tarifliche Lohnerhöhung.

II. Lage des Unternehmen

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat im Berichtsjahr um T€ 7.799 auf T€ 121.793 zugenommen. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Sanierung des Wohnheims „Hegge-Kolleg", den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes, dem Umbau des „Q-Wests" sowie dem Erwerb des „Priesterseminars".

Das Umlaufvermögen verringerte sich um T€ 6.518 auf T€ 7.884 bei geringfügigen Vorratsveränderungen. Hauptsächlich verminderten sich die „Liquiden Mittel" um T€ 7.656 auf T€ 5.253 durch die Inanspruchnahme der in den Vorjahren bereits abgerufenen Darlehensmittel für die Sanierung „Hegge-Kolleg" und den Neubau des Verwaltungsgebäudes.

Die Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich nahezu unverändert auf T€ 225.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist die Liquiditätslage als stabil zu bezeichnen. Die „freie Liquidität" beträgt zum Bilanzstichtag ca. T€ 2.400.

Das Eigenkapital erhöht sich nach Einstellung des Gewinns auf T€ 4.159. Die „Eigenkapitalquote", unter Berücksichtigung des Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von T€ 60.920, liegt mit 50% auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Finanzierungen der Grundstücke und Gebäude und haben sich durch Fremdkapitalaufnahmen auf T€ 53.805 erhöht.

Zum Jahresabschluss bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.799. Demgegenüber stehen Bankguthaben von T€ 1.117, sonstige sofort liquidierbare Mittel in Höhe von T€ 4.136 und eine Kreditlinie von T€ 1.000.

Die Ertragslage ist stabil und weiterhin wachstumsorientiert.

Der Personalbestand hat sich um 32 Personen auf 492 Mitarbeiter erhöht.

B. Nachtragsbericht

Keine besonderen Vorkommnisse.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die bestehenden Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren und auszuweiten, hat sich, wie die Umsatzzahlen, Auslastungen, etc. belegen, als richtiger Weg erwiesen und wird weiterhin fortgesetzt. Durch die starke Zunahme der Studierendenzahlen der letzten Jahre, wird mit dem Umbau des Querforums West eine neue Mensa „Q-West" dem gestiegen Verpflegungsbedarf Rechnung getragen. Die Inbetriebnahme erfolgt im April 2014.

II. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Es bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken bezüglich Lieferanten und sinkenden Studierendenzahlen.

Fremdkapitalaufnahmen zur Finanzierung von größeren Bauvorhaben werden in der Regel vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW genehmigt. Die hieraus resultierende „Rückfallregelung" ermöglicht eine gesicherte Fremdkapitalaufnahme.

2. Spezieller Risikobericht

Zur Überwachung des Unternehmensrisikos existiert ein Risiko-Management-Handbuch. Zusätzlich werden EDV gestützte Liquiditätsberichte, Kostenstellenauswertungen, BWA und Plan/Ist–Vergleiche erstellt und ausgewertet.

Die Liquiditätslage ist auskömmlich und erlaubt Investitionen aus Eigenmitteln. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Jährliche Forderungsausfälle und Kassendifferenzen im Bargeldverkehr sind gering und von untergeordneter Bedeutung.

III. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung des AKAFÖ zeichnet sich weiterhin positiv ab. Durch den erhöhten Personalbedarf, die tarifliche Lohnerhöhung und die Überführung des Gastronomiepersonals der Tochtergesellschaft campus and more ins Studentenwerk, werden die Personalkosten im Geschäftsjahr 2014 um ca. T€ 2.000, saldiert jedoch nur um T€ 600, steigen. Weiterhin steigende Studierendenzahlen sowie Preisanpassungen im Gastronomiebereich, höhere Mieteinnahmen und eine geplante Anhebung der Sozialbeiträge werden die umsatz- und absatzbedingten Mehrkosten sowie die erhöhten Personalkosten voll kompensieren.

Insgesamt wird mit positiven Ergebnissen in den nächsten Geschäftsjahren gerechnet.

D. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Das AKAFÖ betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Bochum, 30. Mai 2014

Jörg Lüken
Die Geschäftsführung

Bilanz

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR

Bochum

auf den

31. Dezember 2013

AKTIVA

	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		281.646,00	223.459,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.733.838,48		96.383.136,98
2. technische Anlagen und Maschinen	123.706,00		142.425,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.073.839,91		5.697.824,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.551.790,01		11.519.467,06
		121.483.174,40	113.742.854,02
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
2. sonstige Ausleihungen	3.000,00		3.000,00
		28.000,00	28.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	279.224,04		264.117,61
2. fertige Erzeugnisse und Waren	52.102,82		57.819,36
		331.326,86	321.936,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.950.541,48		564.577,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	181.905,05		243.901,74
3. sonstige Vermögensgegenstände	167.091,02		362.602,59
		2.299.537,55	1.171.082,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.253.462,08	12.909.747,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		224.966,50	212.276,14
		129.902.113,39	128.609.356,17
Treuhandvermögen		2.533.721,47	2.258.705,72

PASSIVA

	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Eigenkapital			
Rücklagen		4.158.817,20	3.814.263,68
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			
1. Verwendete Zuschüsse	59.419.908,32		61.141.985,02
2. Noch nicht verwendete Zuschüsse	1.500.000,00		240.933,12
		60.919.908,32	61.382.918,14
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		2.700.720,98	2.528.350,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.805.140,76		52.373.263,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798.688,57		2.945.175,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378.048,97		302.326,53
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.678.841,87		2.869.107,16
		59.660.720,17	58.489.872,84
- davon aus Steuern Euro 1.187.944,87 (Euro 168.660,45)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.461.946,72	2.393.951,51
		129.902.113,39	128.609.356,17
Treuhandverbindlichkeiten		2.533.721,47	2.258.705,72

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	25.584.054,97	24.700.042,13
2. Erträge aus Zuschüssen	8.958.220,48	8.383.130,16
3. Sozialbeiträge	10.614.285,00	9.908.660,50
4. sonstige betriebliche Erträge	1.298.302,23	872.363,89
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.782.426,81	9.375.003,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.469.229,84	10.182.019,46
	20.251.656,65	19.557.022,66
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.610.223,42	12.476.033,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.679.600,85	3.352.847,81
	17.289.824,27	15.828.881,73
- davon für Altersversorgung Euro 1.046.328,76 (Euro 909.572,36)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.053.851,60	4.885.934,53
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.037.903,00	2.046.909,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.609.494,62	3.242.890,18
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.917,61	191.523,53
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 8.075,67 (Euro 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.953.379,30	1.996.161,08
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 17.753,67 (Euro 9.057,00)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	408.476,85	591.739,03
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.725,00-	0,00
14. sonstige Steuern	65.648,33	56.793,51
	63.923,33	56.793,51
Übertrag	21.265.854,96-	19.803.754,14-

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	21.265.854,96-	19.803.754,14-
15. Jahresüberschuss	344.553,52	534.945,52
16. Einstellungen in Rücklagen	344.553,52-	534.945,52-
17. Bilanzgewinn	0,00	0,00

1.4 Anhang

Akademisches Förderungswerk
- Studentenwerk -
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Angaben

Das Akademische Förderungswerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für den Jahresabschluss gelten nach § 8 der Satzung des Studentenwerks die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend.

Im Geschäftsjahr 2013 ist das Studentenwerk nach den handelsrechtlichen Bestimmungen eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, ausschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, liegen den linearen Abschreibungen Nutzungsdauern von 33 und 50 Jahren bei Gebäuden sowie 99 Jahren bei Erbbaurechten zugrunde.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren.

Die Finanzanlagen sowie Vorräte sind mit Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Wert der Vorräte nach dem „First-in-first-out"-Verfahren ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Einzelwertberichtigungen sind in erforderlichem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen angesetzt.

Der Sonderposten für verwendete Zuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses gemäß § 265 HGB, erfolgt der Ausweis nicht unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern offen unter den Abschreibungen.

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Erfüllungsbetrag gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im Anlagengitter dargestellt.

Die als Eigenkapital erfassten Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEuro
01. Januar 2013	3.814
Zuführung	+ 345
31. Dezember 2013	4.159

Die Rücklagen bestehen für:

	31.12.2013 TEuro	Vorjahr TEuro
Gesetzliche Rücklage (Rücklage § 10 StWG)	4.065	3.720
Zweckgebundene Rücklagen	43	43
Andere Rücklagen	51	51
	4.159	3.814

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2013 TEuro	Vorjahr TEuro
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	550	539
Altersteilzeit und Abfindungen	934	784
Leistungszulage §18 u. 2§ TVöD	285	244
Sonstige (Instandhaltung, Betriebskosten)	932	961
	2.701	2.528

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich zusammen aus:

	Stand 31.12.2013 (Vorjahr) TEuro	Restlaufzeit unter 1 Jahr TEuro	Restlaufzeit über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.805 (52.373)	1.886 (1.469)	44.552 (44.638)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.799 (2.945)	1.799 (2.945)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378 (302)	378 (302)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.679 (2.863)	3.679 (2.863)	0 (0)
	59.661 (58.484)	7.742 (7.579)	44.552 (44.638)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEuro 23.838 (Vorjahr: TEuro 23.838) durch Grundpfandrechte gesichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Bereiche:

	2013 TEuro	Vorjahr TEuro
Vermietung	11.686	11.071
Verkauf von Speisen und Getränken	13.898	13.629
	25.584	24.700

Die Erträge aus Zuschüssen von TEuro 8.958 (Vorjahr: TEuro 8.383) enthalten mit TEuro 4.823 (Vorjahr: TEuro 4.762) den vom MIWF für das Haushaltsjahr 2013 gewährten Festbetrag.

Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten betragen TEuro 2.038 (Vorjahr: TEuro 2.047).

Personalbestand

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) betrug:

	Anzahl	
	2013	Vorjahr
- Vollzeit	297	285
- Teilzeit	195	175
	492	460
Auszubildene	19	18

Sonstige Angaben

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandvermögen werden mit TEuro 2.534 (Vorjahr: TEuro 2.259) treuhänderisch verwaltete Rückforderungen aus dem BAföG-Bereich ausgewiesen, die nach Eingang an das Land NRW abzuführen sind und deshalb in gleicher Höhe als Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Ein Rückgriffsanspruch auf das AKAFÖ besteht nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2013 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von rd. Euro Mio. 2,0 (Vorjahr: Euro Mio. 7,5) für den Neubau des Verwaltungsgebäudes sowie den Ausbau des "Q-Wests" als Gastronomiebetrieb.

D. Organe des Studentenwerks

Verwaltungsrat

Studierende an Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG

Ruhr-Universität Bochum

- Fabian Wisotzky bis 02.05.2013
- Simon Gutleben ab dem 03.05.2013
- Jan Keitsch bis 02.05.2013
- Patrick Rajnowski ab dem 03.05.2013
- Jan Hendrik Holthuis bis 02.05.2013
- Noureddine El Ghoulbzouri ab dem 03.05.2013

Andere Mitglieder der Hochschulen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG

- Prof. Dr. rer. oec. Bernhard Pellens, habilitierter Wirtschaftswissenschaftler

Bedienstete des Studentenwerks gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG

- Reinhard Dudzik, Verwaltungsangestellter

Sonstige Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG

- Carina Gödecke, Präsidentin des Landtages NRW

Der Kanzler der Ruhr-Universität Bochum gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG

- Gerhard Möller, Universitätskanzler

Für die Tätigkeiten des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen von TEuro 8,8 (Vorjahr: TEuro 8,6) geleistet.

Geschäftsführung

- Jörg Lüken, kaufmännischer und technischer Geschäftsführer

Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterblieben.

Anteilsbesitz

Das Studentenwerk ist alleiniger Gesellschafter der in 2003 mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 gegründeten coffee and more gmbh mit Sitz in Bochum. Die Umfirmierung in campus and more gmbh erfolgte durch Eintragung in das Handelsregister B 7796 des Amtsgerichtes Bochum am 22.03.2007.

Weiterhin hält das Studentenwerk mittelbar 100,0 v.H. der Anteile an der coffee and more gmbh mit Sitz in Bochum sowie der clean and more gmbh mit Sitz in Bochum über die Beteiligung an der campus and more gmbh.

Für die campus and more gmbh, die coffee and more gmbh und die clean and more gmbh liegt der Abschluss des Jahres 2013 vor.

	Anteile v.H.	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2013 in TEURO	Eigenkapital Geschäftsjahr 2013 in TEuro
campus and more gmbh, Bochum	100	111	543
mittelbare Beteiligungen:			
coffee and more gmbh, Bochum	100	-4	87
clean and more gmbh, Bochum	100	13	358

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt:

	Euro
Abschlussprüfung	17.850
andere Bestätigungsleistungen	5.171
Steuerberatungsleistungen	3.778
	26.799

Bochum, den 30. Mai 2014

Jörg Lüken
Die Geschäftsführung

Anlagenspiegel

AKAFÖ Akademisches Förderungswerk AöR

Bochum

auf den

31. Dezember 2013

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Abschreibungen					Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.067,18	145.512,67	0,00	0,00	991.579,85	622.608,18	87.325,67	0,00	0,00	709.933,85	0,00	281.646,00	223.459,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	846.067,18	145.512,67	0,00	0,00	991.579,85	622.608,18	87.325,67	0,00	0,00	709.933,85	0,00	281.646,00	223.459,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.140.201,75	2.709.383,88	0,00	10.917.776,54	161.767.362,17	51.757.064,77	3.276.458,92	0,00	0,00	55.033.523,69	0,00	106.733.838,48	96.383.136,98
2. technische Anlagen und Maschinen	386.376,22	6.900,42	149,83	0,00	393.126,81	243.951,14	25.749,42	279,75	0,00	269.420,81	0,00	123.706,00	142.425,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.578.635,33	1.027.083,88	119.961,29	1.015.745,72	24.501.503,64	16.880.810,43	1.664.317,59	117.464,29	0,00	18.427.663,73	0,00	6.073.839,91	5.697.824,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.519.467,06	9.069.843,47	103.998,26	11.933.522,26-	8.551.790,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.551.790,01	11.519.467,06
Summe Sachanlagen	182.624.680,36	12.813.211,65	224.109,38	0,00	195.213.782,63	68.881.826,34	4.966.525,93	117.744,04	0,00	73.730.608,23	0,00	121.483.174,40	113.742.854,02
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. sonstige Ausleihungen	3.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Summe Finanzanlagen	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00	28.000,00
Summe Anlagevermögen	183.498.747,54	12.958.724,32	224.109,38	0,00	196.233.362,48	69.504.434,52	5.053.851,60	117.744,04	0,00	74.440.542,08	0,00	121.792.820,40	113.994.313,02

1.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Akademischen Förderungswerks AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Bochum, 03. Juli 2014

Siegel-Nr.: 13 36267 1 24

DIPL.-OK. KAI-UWE GÖBEL
WIRTSCHAFTS-PRÜFER
SIEGEL
BOCHUM

Diplom-Ökonom
Kai-Uwe Göbel
Wirtschaftsprüfer